Ins Tagebuch.

[illegible]

Eingesandt

Prestige der Oberammergauer Passion.

[illegible]

Durch die Münchener Gerichtsverhandlungen [illegible] wurde [illegible] daß die Oberammergauer Passionsspiele [illegible] Passion in Amerika aufführen [illegible] Herzog [illegible] bereits [illegible] und die Vorbereitungen zum Spiel schon begonnen.

Wir [illegible] Freunde Oberammergaus [illegible] Gerüchte und trotzdem [illegible] es möglich, daß die Oberammergauer ihre Grundsätze [illegible] wurden, daß sie ihre Passion, das heilige Erbe ihrer Väter, [illegible] gaben, nachdem sie jahrelang den Geldverdienstmöglichkeiten gewinnsüchtiger Spekulanten widerstanden haben? Noch im vorigem Jahre haben maßgebende Personlichkeiten aus dem Passionsdorfe das bekannte Verleumdungsgebäude amerikanischer Geldleute abgelehnt mit den Worten: „Niemals geben wir das Erbe unserer Vorfahren preis. Die Passion kommt nicht aus Oberammergau heraus!“ Und nun soll es trotzdem möglich sein, daß sich diese Meinungen geändert haben? Der jüngere Rockwurst liebäugelt freilich schon immer mit einer gutbezahlten Verunstaltung des Spiels, denn die Rubenlummen blenden eben für den Augenblick [illegible], aber dem sind immer die älteren, besonneren Leute gegenüber getreten und haben es durchgesetzt, daß an der Tradition festgehalten wurde. Der geniale Tarteffel des Kaiphas tat dies Ende der Spielzeit 1922 in drastischer Weise, indem er sofort zum Friseur ging, sich seine langen, prächtigen, rabenschwarzen Locken scheren ließ und sagte: „So, jetzt könnt ihr mit der Verfilmung beginnen!“ Und viele Hauptdarsteller folgten seinem Beispiel, sodaß die Dollarmänner unverrichteter Sache abziehen mußten.

Wo sind diese schönen Grundsätze nun geblieben? Hat sie der Dollar über den Haufen geworfen, der mit seinem märchenhaften Glanz die Sinne betört? Begreiflich wäre das wohl, denn im armen Deutschland herrscht unerbittliche Not, wir stehen vor dem Ruin — und vom Dollarlande lockt solch fabelhafter Reichtum! Aber wer bietet ihn? Neu Yorker Geschäftsleute, die bei dieser Sache Riesengewinne machen würden, das Heilige daran ist ihnen gleichgültig. Man sagt ganz offen, daß es Atheisten und Freimaurer (Geschäftsleuten) sind, die auf diese Weise ihren „Rebbes“ machen wollen. Ist das nicht bestrafenswert?

Ach ihr lieben Ammergauer, es wäre von Herzen zu beklagen, wenn ihr euch durch den erdrückenden Reichtum verleiten ließet, euer heiliges Spiel über den Ozean zu tragen, das heilige Gelübde zu vergessen und den frommen Brauch eures heiligen Spiels, das den frommen Herzen eurer Vorfahren entsprang und das ihr durch Jahrhunderte hindurch getreu gehalten habt, jetzt zu brechen und zum Geschäft zu erniedrigen. Nimmermehr konnte euch und eurem Dorfe Segen daraus erblühen. Denn mit der Preisgabe der Passion gebt ihr euch selbst, euren Ruhm und eure Zukunft preis. Nimmermehr sollen eure religiösen, moralischen und pietätvollen Grundsätze durch den Dollar ins Wanken gebracht werden. Bleibt euch selber, eurem Spiel und eurem Gott treu — darin allein liegt das Heil! Die Passion den Oberammergauern!

Aber nach den letzten Pressenachrichten sollen gerade die hervorragendsten Darsteller von 1922, der Christus, Petrus und Judas sich jetzt erklärt haben, bei der Aufführung in Amerika mitzuwirken, ebenso wurde ebenfalls die treue Mutter der Kammergauer angeführt. Denn die „Chicago Tribune“ will wissen, daß der [illegible] Vertrag zwischen Kammergau und New York bereits unterzeichnet worden sei. Überdies hat man [illegible] Kammergauer einen [illegible] Bühne [illegible] Passionsspiele [illegible] Stadt [illegible] Ein Münchner Blatt meint, [illegible] noch wissen. Die New Yorker Geschäftsleute haben [illegible] eine [illegible] Schaubude [illegible] Amerika errichten. Das wird [illegible] doch zu denken, daß es den Oberammergauern nicht [illegible] die [illegible] zu [illegible]. Und die Hauptsache, die Passion selber, wird [illegible] verfälscht werden — [illegible] Oberammergau! Wie [illegible] Kirchen [illegible] die heilige Spiel nur [illegible] Jahre aufgeführt, [illegible] wurden [illegible] Jesuiten und die Kirchengeschichte erfunden und vermehrt. Bisher hieß es von Kirche, Alle Heiligen Gottes auch die Amerikaner, sollen noch Oberammergau pilgern — und so kommen Schaaren [illegible] Kirche kommen sie aus der ganzen Welt. Wenn aber jetzt die Kammergauer nach Amerika gehen, so brauchen die Amerikaner nicht mehr nach Oberammergau zu kommen, denn ist aber damit auch der gute Ruf Ammergaus für immer vernichtet, denn ist es nicht mehr das Wallfahrtsziel der alten Welt, sondern ein profanes Ort, der keine Anziehungskraft mehr besitzt. Denn ist das Kreuz von Ammergau, das ein Wahrzeichen und Wachtturm war, zerbrochen, dann gehört die große Passion nicht mehr den Ammergauern, sondern ist Gemeingut der Welt — und damit hat Oberammergau seine Rolle ausgespielt. Möge es nie so weit kommen! Das wünschen alle treue Katholiken und alle wahren Freunde der christlichen Kunst, deren herrlichste Blüte die Passion von Oberammergau ist.

Amerikanischer Bischof zugunsten der Seligsprechung der deutschen Nonne Anna Katharina Emmerich

Indianapolis. Bischof Chartrand von Indianapolis hat in Angelegenheit der Seligsprechung der Dülmener Nonne Anna Katharina Emmerich das folgende, in lateinischer Sprache abgefaßte Schreiben an den Hl. Vater gerichtet:

„Heiligster Vater! Mit großer Freude haben wir erfahren, daß neulich das katholische Volk Deutschlands den Seligsprechungsprozeß der ehrwürdigen Dienerin Gottes Katharina Emmerich angestrengt hat. Auch in unserer Herde befinden sich viele Gläubige deutschen Blutes, nicht wenige auch aus anderen Stämmen, denen allen es am Herzen liegt, daß jene erlauchte Erbauerin in nicht allzuferner Zeit unter die Seligen der Kirche aufgenommen werde. Es kommt hinzu, daß eine solche Ehre unseren Brüdern in Deutschland, besonders in der heutigen Zeit zu großem Troste gereichen wird, die wegen des Unglücks ihres Vaterlands von Schmerz und Trauer niedergebeugt sind. Deshalb flehen wir zu Füßen Eurer Heiligkeit und verbinden unsere Stimmen mit denen unserer deutschen Glaubensbrüder mit der Bitte, daß die ehrwürdige Dienerin Gottes Anna Katharina Emmerich in die Schar der Seligen eingereiht werde. — Eure Heiligkeit untertänigster Diener in Christo gez. † Hermann Joseph Chartrand, Bischof von Indianapolis im Staate Indiana, Ver. Staaten von Amerika.

Indianapolis, 31. Juli 1923.

Der Hl. Vater übermittelte diesen Brief der mit dem Seligsprechungsprozeß beauftragten Kommission der Ritenkongregation mit dem Bemerken, daß er selbst sich bereits in seiner Jugend für das Leben dieser Dienerin Gottes sehr interessiert habe.

Kirchliches.

Little Rock, Ark. Am Donnerstag, 2. August [illegible] Ordination [illegible] Priester [illegible] Jahren zum Priester geweiht wurde. Er ist der [illegible] Priester in Amerika.

Prag. Am 29. Juli feierte Kardinal [illegible] Prag [illegible] Bischofs [illegible] Jahre [illegible] Kardinal [illegible] Kirche [illegible] Kirche [illegible] Kardinal [illegible] Kirche [illegible] Kirche [illegible] Kirche